

besetzt, so feuchtet man den Puzlappen ein wenig mit Wasser an. Mit trockenem Tuch wird nachgerieben. Der beste Spiegelputzlappen ist ein aus weicher Wolle gestrichter Sandguth.

Gesundheitspflege.

Bei Gerstenkörnern oder kleinen Furunkeln am Auge, auch sonst bei ähnlichen eitrigen Vorgängen am Auge wende man niemals feuchte Umschläge an. Denn die Feuchtigkeit schädigt leicht die Haut und macht sie für neue Infektionen empfänglich. Dagegen ist in diesen Fällen trockene Wärme am Platze, wie z. B. Heizkissen, heiße Leinsamenbeutel und dergleichen. Die trockene Wärme beschleunigt den Ablauf der eitrigen Entzündung sehr und bewirkt dabei noch einen gewissen Schutz der umgebenden Haut gegen das Eindringen übersießenden Eiters. Womöglich kann man dagegen noch in der Form eine Schutzmaßnahme treffen, daß man die Umgebung des Gerstenkorns mit Vorkalbe einsetzt.

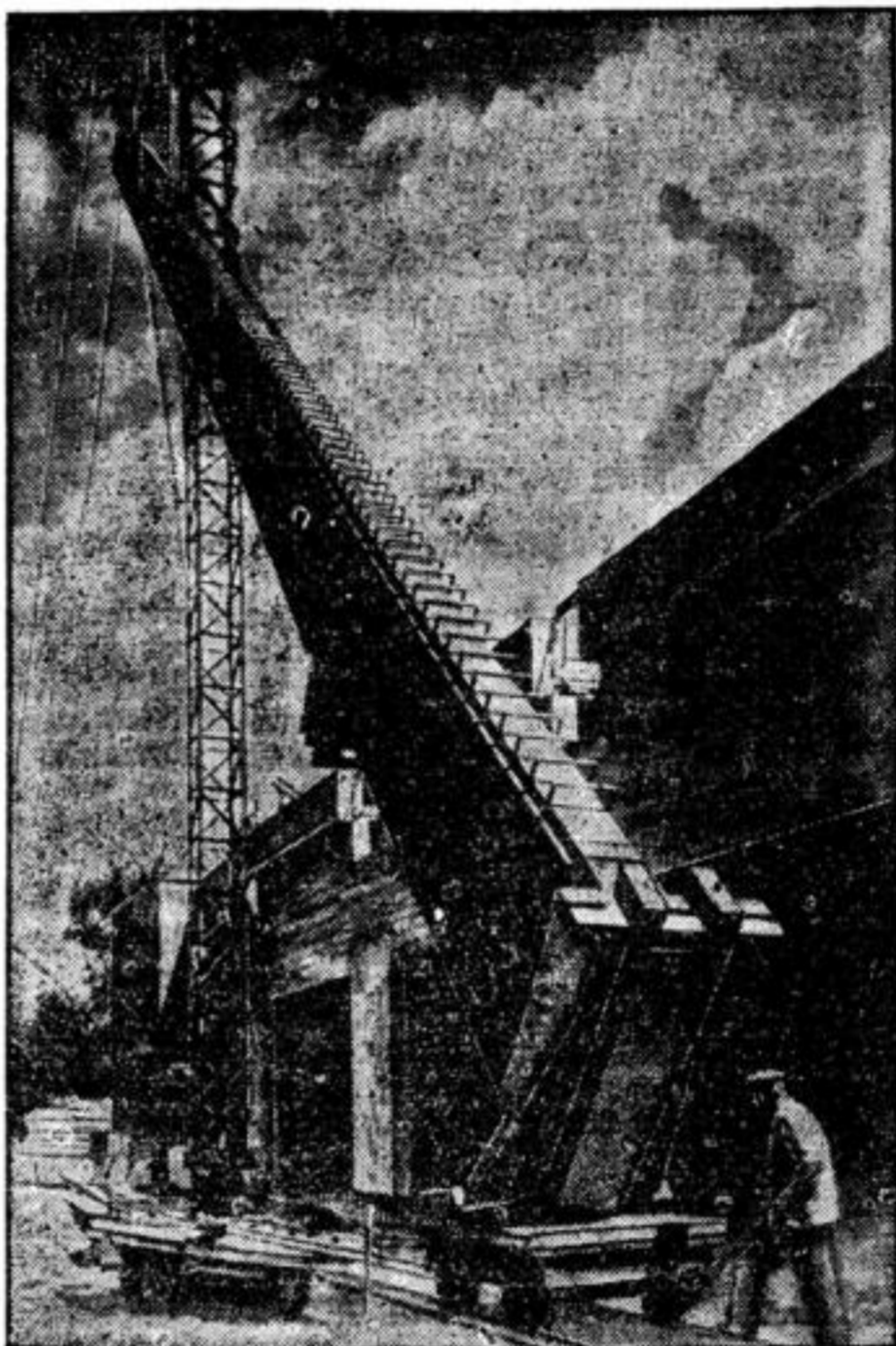
Obst, roh und mit der Schale gegessen, ist am wertvollsten. Gerade in der Schale sitzen die meisten Vitamine, und ferner enthält diese aromatische Stoffe, die dem Geschmack des Obstes nützen. Das Kochen des Obstes zerstört seine Vitamine fast vollständig. Häufig wird nun gefragt, ob man Obst, wenn man es mit der Schale isst, erst waschen soll. Auf dem Lande und überhaupt da, wo man das Obst vom Baum herunter essen kann oder wo es auf dem Wege vom Baum bis zum Vorratsraum und später auf den Tisch nur wenige Hände durchläuft, ist das Waschen ganz unnötig. Dabei ist natürlich nicht an grob verschmutztes Obst gedacht, bei welchem das Waschen ja selbstverständlich ist. Aber ganz abgesehen von diesem Fall, tut der städtische Käufer gut, das Obst erst etwas zu waschen und zu säubern. Auf dem Transport und in den Verkaufsstellen wird das Obst doch viel angefaßt, und es verstaubt auch. Aber wenn irgend möglich, sollte auch der Städter das Obst mit der Schale und roh genießen.

Haustierzucht und -Pflege.

Ein stark in Schwelz gekommenes Pferd, das aus irgendeinem Grunde schnell abgetrocknet werden muß, bestreut man zweckmäßig ganz und gar mit Torfmull. Nach einiger Zeit muß dann natürlich das Pferd gründlich gereinigt und ordentlich gepuht werden.

Frische Bienenwaben sind leicht zerbrechlich. Wer also solche Waben zu schleudern hat, mag anfangs nur recht langsam drehen und darauf achten, daß die Waben dem Drahtkorbe ganz glatt anliegen. Nach anfänglich langsamem Drehen wende man die Waben sofort wieder und drehe gleichfalls recht langsam. Erst nach öfterem Wenden kann zu einem rascheren Tempo übergegangen

werden. Es ist doch jammerschade um das so schöne Wachs-
werk, das oft aus Unkenntnis zugrunde gerichtet wird! Andererseits wäre zu empfehlen, im Honigraum schon einmal bebrütete Waben unterzubringen, die beim Schleudern bedeutend mehr Druck aushalten.



Mürnberg rüftet sich zum Parteitag

Im Luisenpark werden geschweißte Fahnenmasten aufgestellt, die die außerordentliche Höhe von 24 m haben. Zwischen ihnen werden 3 Fahnenlätter von je 24 m Länge und 6 m Breite gespannt. Um zu verhindern, daß das Tuch bei Sturm reißt, kann die Aufwickelwalze vermöge eines hydraulisch pneumatischen Antriebes durch Drehung soviel Tuch freigeben, daß die Fahne sich bis zu 3,50 m durchblähen kann.

September



Jagdbild des Monats September

Auf Rebhühner

Verantwortlicher Redakteur: Carl Sauer in Heidelberg. Druck und Verlag von C. Sauer, Pöhlmann, Carl Sauer und Co. in Heidelberg.